

An andere Interessenten wendet sich eine Abteilung seltener Flugblätter und historischer Darstellungen, darunter deutsche und italienische Holzschnitte des 16. Jahrhunderts und

niederländische Seeschlachten.

Der Katalog erscheint in üblicher Ausstattung Mitte Oktober.

## Der zweite Teil der Sammlung Nemes.

Aus München wird uns geschrieben:

Die Testamentsvollstrecker des Nachlasses Marcell von Nemes, des bekannten, in München verstorbenen ungarischen Sammlers, haben beschlossen, die zweite längst vorgesehene Versteigerung dieses bedeutenden Kunstbesitzes Ende Oktober bei Hugo Helbing in München durchzuführen. Die Auktion des ersten Teiles der Sammlung, die, wie erinnerlich, bereits im Juni 1931 ebenfalls in München stattgefunden hatte, bedeutete damals allen Freunden alter Kunst ein Ereignis. Die jetzt vorbereitete zweite Auktion soll nach der Absicht der Nachlaßverwaltung die weitere Liquidierung des noch vorhandenen reichen Kunstbesitzes bringen, dessen Bestände an Umfang diejenigen der ersten Versteigerung beinahe übertreffen.

Bei einem kurzen Ueberblick des Materials

muß an erster Stelle die reichhaltige Kollektion von Gemälden alter Meister aller wichtigen europäischen Schulen hervorgehoben werden; daneben beanspruchen bedeutsame Werke der Plastik vom 14. bis zum 18. Jahrhundert besondere Beachtung. Weiterhin werden auch diesmal wertvolle Textilien, dabei gotische Meßgewänder, sowie Samte, Stickereien, Tapisserien und Teppiche zum Ausgebot kommen, ferner sehr qualitätsvolle Möbel aus drei Jahrhunderten. Unter dem alten Kunstgewerbe sind vor allem Arbeiten in Silber, Bronze und anderen Metallen, dann eine gute Kollektion von Porzellanen, Fayencen und Limogen zu nennen.

Ein reich illustrierter Katalog, der eine umfassende Uebersicht über die Sammlung geben wird, ist in Vorbereitung.

## Das Oktober-Programm des Dorotheums.

Die Kunstauktionen des Dorotheums in Wien setzen mit einer kleinen Auktion ein, die vom 5. bis 7. Oktober stattfindet und Oelgemälde alter und neuerer Meister, Aquarelle, Miniaturen, Zeichnungen, Skulpturen, Textilien, Einrichtungsgegenstände, Glaswaren, keramische Objekte, Waffen und Metallarbeiten sowie Vitrinenobjekte bringt.

Der Katalog ist bereits erschienen und wird Interessenten über Wunsch gerne zugesendet.

Die erste große Auktion ist für den 24. bis 26. Oktober anberaumt. Es ist eine besonders interessante Versteigerung, da es sich um die Ausbietung von kulturhistorisch und waffengeschichtlich bedeutenden Objekten handelt. Der erste Teil umfaßt Bestände einer fürstlichen Jagd- und Gewehr-kammer, der zweite nebst vielen Einzelbeiträgen charakteristische Vertreter einer kostümgeschichtlichen Sammlung ersten Ranges.

Während die Gewehrsammlung nur Waffensammlern und Liebhabern historischer Jagdgeräte eine allerdings ganz erlesene Auswahl bieten wird, ist der zweite Teil besonders hinsichtlich seiner Kostüme von allgemeinerem Interesse.

Die geringe Aufmerksamkeit, welche mit Ausnahme weniger deutscher Sammlungen bisher in öffentlichen Museen der Kostümggeschichte und allem, was damit im Zusammenhang steht, gewidmet wurde, bringt es mit sich, daß der Laie nur selten in die Lage kommt, Kostüme, wie sie wirklich getragen wurden, zu sehen; nur in Ausstattungsstücken im Theater oder im Film ergibt sich manchmal Gelegenheit, kostümgeschichtliche Betrachtungen anzustellen. In dieser Versteigerung jedoch finden wir neben kriegerischer Kleidung aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges Koller und Wämse aus Leder, die noch dem 17. Jahrhundert angehören, ferner kostbare Brokatröcke, Westen, Hosen und sonstige Kleidungsstücke aus der Zeit Karls VI., aus der Jugendzeit Maria Theresias und aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Kleider also, in denen wir Mozart, Goethe, Kaiser Josef II. u. a. abgebildet zu sehen gewohnt sind.

Etliche reich bestickte Fracks führen uns in die Zeit des Wiener Kongresses und abenteuerlich verschnürte Ueberröcke in das 20. Jahrhundert, in die Zeit des Auftretens der deutschen Burschenschaft und der Freiheitsbewegung der Polen.

## Von der Kunstauktionswoche in Luzern.

Man schreibt uns aus Luzern:

Die von der Galerie Fischer veranstaltete Kunstauktionswoche hat Luzern in den Brennpunkt des Interesses für die internationale Sammlerwelt gerückt. Aus allen Richtungen der Windrose waren Sammler, Museumsvertreter und Kunsthändler gekommen, um sich an den Auktionen zu beteiligen, die in den schönen Räumen des Hotels National abgehalten wurden.

Das Schwergewicht der Versteigerungen lag in der Privatsammlung L. (Lindpaitner) Hitzlisberg, die den Reigen eröffnete. Hier waren es insbesondere die

ausgezeichneten Möbel des 15. bis 18. Jahrhunderts, die die Sammler enthusiastierten. Um viele Stücke entspannen sich denn auch heiße Kämpfe, die mit nicht zeitgemäß hohen Preisen endeten. Unter den aus dieser Sammlung stammenden Gemälden wäre der Preis von 7000 Francs für ein Gemälde von Salomon van Ruysdael hervorzuheben, wie denn überhaupt die Niederländer starker Nachfrage begegneten. Denselben Preis (7000 Frs) erzielten auch die Porträts eines Kölnischen Patrizierehepaares von Barthel Bruyn dem Jüngeren in altem Rahmen, das ehemals in der Galerie Schaffgott hing. Von den Ita-